Königliches Gymnasium zu Danzig

Ostern 1909.

XXXIII. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1908 bis Ostern 1909

erstattet i. V. des Direktors von

Professor E. Mangold.

Die Abhandlung:

„Die Sarisse und ihre gefechtsmäßige Führung“

von Professor Th. Steinwender wird gesondert ausgegeben.

DANZIG
Buchdruckerei Schwital & Rohrbeck
1909.

Progr.-Nr. 32.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI A	VI B	V A	V B	IV A	IV B	UIII A	UIII B	OIII A	OIII B	UII A	UII B	OII A	OII B	UI A	UI B	OI A	OI B	Summe	Vorschule 3.Kl	Vorschule 2.Kl	Vorschule 1.Kl
Religion a) evangelisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		36	2	2	2
Religion b) katholisch	2				2				2				2						8	2		
Deutsch	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52	8	10	10
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	136	—	—	—
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72	—	—	—
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	—	—	3	3	3	3	34	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	6	—	—	—
Hebräisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2				4	—	—	—
Englisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2				2	—	—	—
Französisch (fac.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		—	—	—	—	2	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2+2	2+2	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	2+1	3	3	3	3	3	3	52	—	—	—
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68	6	6	5
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	—	—	—
Schreiben	2	2	2	2	—	—	2				—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	3
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2								18	—	—	—
Singen	2		2		Quarta bis Prima 4 Stunden (jeder Schüler 2 Stunden)														8	1	1	1
Turnen	2		2		2		3		3		3		2		2				19	1	1	1

Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden | 563+62 Stunden

Verteilung der Stunden im Schuljahr 1908/1909

Lehrer	Ordinarius	Ob.-I A	Ob.-I B	U-I A	U-I B	Ob.-II A	Ob.-II B	U-II A	U-II B	Ob.-III A	Ob.-III B	U-III A	U-III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Wöchtl. Stundz.
Direktor Dr. Heinrich Kretschmann	—				7 Latein			2 Gesch. 1 Erdk.															10
Professor Lic. Franz Ossowski	—	2 Religion	3 Franz.					2 Religion	3 Franz.			2 Religion			4 Franz.	2 Religion				2 Relig.			20
Professor Erich Mangold	—		6 Griech.		3 Franz.				6 Griech.		2 Franz.												17
Professor Theodor Steinwender	IV B									2 Franz. 3 Gesch. Erdk.		2 Franz. 3 Gesch. Erdk.			3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.						19
Professor Dr. Ernst Lentz	O-I B		3 Deutsch 7 Latein						7 Latein										3 Deutsch				20
Professor Karl Grundner	U-II A			6 Griech.				7 Latein		6 Griech.													19
Professor Gustav Wallat	—	3. Gesch.		2 Religion 3 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch.							2 Religion 2 Gesch. 1 Erdk.										19
Professor Oskar Augustin	VI A	7 Latein						6 Griech.										8 Latein					21
Professor Dr. Paul Debbert	O-II A			7 Latein		2 Religion 7 Latein					2 Deutsch 2 Religion												20
Professor Dr. Rudolf Stoewer	—		3 Gesch.			2 Hebräisch	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch.		2 Religion 3 Gesch. Erdk.						2 Religion								20
Professor Friedrich Büttner	U-I A	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik																	18
Professor Paul Keil	U-I B		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		4 Math.				3 Math.												19
Professor Dr. Konrad Lakowitz	U-II B						2 Physik		4 Math. 2 Physik					4 Math. 2 Naturk.				4 Rechnen 2 Erdk. 2 Naturk.					22
Professor Albrecht von Bockelmann	—				3 Gesch.				3 Deutsch		3 Gesch. Erdk. 2 Physik				4 Math. 2 Naturk.				1 Gesch. 2 Erdk. 2 Naturk.				22
Professor Albert Ibarth	—	2 Englisch 3 Franz.		3 Franz.		3 Engl.	3 Engl.	3 Franz.						4 Franz.									21
Professor Max Hollmann	V A							4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik				4 Rechnen 2 Naturk.							22
Professor Dr. Franz Schroeter	Ob.-II B						7 Latein 6 Griech.					2 Deutsch 6 Griech.											21
Professor Paul Karehnke	Ob.-I A	3 Deutsch 6 Griech.			6 Griech.										8 Latein								23
Professor Dr. Karl Meifert	Ob.-III B			3 Deutsch							8 Latein		6 Griech.				2 Religion 3 Deutsch						22
Professor John Domanski	U-III B	2 Turnen				2 Turnen 6 Griech.		3 Turnen					2 Deutsch 8 Latein										22 + 1
Oberlehrer Otto Brauckhoff	O-III A	2 Hebräisch 2 Religion								2 Religion 2 Deutsch 8 Latein								3 Religion 4 Deutsch					23
Oberlehrer Max Weidel	U-III A				2 Religion			2 Religion 3 Deutsch		3 Turnen		3 Turnen 2 Religion 8 Latein							3 Religion				24 + 2
i. V. wiss. Hilfslehrer cand. prob. Dr. Waldemar Oehlke	IV A				3 Deutsch	2 Französisch						2 Franz.		3 Deutsch 8 Latein 4 Gsch.Erdk.									22
i. V. wiss. Hilfslehrer cand. sem. Karl Hübener	VI B										6 Griech.					8 Latein			8 Latein				22
i. V. wiss. Hilfslehrer cand. sem. Otto Knop	V B												3 Math. 2 Naturk.			3 Deutsch 2 Erdk.	8 Latein 4 Rechnen 2 Naturk.						24
Zeichenlehrer Paul Breil	—									2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Religion 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Turnen		2R 1S 1T			24 + 6
Vorschullehrer August Mann	2. V.									2 Schreiben						2 Schreiben		2 Schreiben		3	16		25
Vorschullehrer Theodor Conrad	1. V.															2 Singen		2 Singen	2 Schreiben	19			25
Vorschullehrer Eduard Mielke	3. V.													2 Religion					4 Rechnen			18	24

Kapellmeister **Frank:** 4 Singen; Maler **Bahl:** 2 wahlfreies Zeichnen.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1908/09 durchgenommenen Lehraufgaben.

(Um den Umfang des Programms zu beschränken, werden nur die Aufsätze der Prima und Secunda und die Reifeprüfungs-Vorlagen abgedruckt; ein Sonderabzug des vollständigen Lehrplans der Vorschule und des Gymnasiums ist auf besonderen Wunsch zu erhalten.)

Ober-Prima A. 1. Welche Aufgaben stellt der Zufall dem Menschen? 2. Die Wirklichkeit und das Ideal. Nach Schillers Gedicht. 3. Alles kann der Edle leisten, der versteht und rasch ergreift. 4. Patroklos, ein würdiger Freund Achills. (Klassenarbeit.) 5. Helene und Iphigenie in der Fremde. (Ein Vergleich.) 6. Scipio in Geibels Sophonisbe. 7. Achill als Redner in der Ilias. (Prüfungsarbeit.) Facharbeiten. 1. Die Entwicklung der menschlichen Kultur. Nach Schillers Spaziergang. 2. Wie schildert Thukydides in der Leichenrede des Perikles die Athener?

Ober-Prima B. 1. Die Eigenart der Danziger Bucht. 2. a) Wie spiegelt sich die Zeitgeschichte in Goethes Erzählung von seinen Jugendjahren wieder? b) Völkerverbrüderung und Volksgefühl in der Kulturgeschichte. 3. Warum müssen wir die Ostmark halten? (Reifeprüfung.) 4. a) Willst du immer weiter schweifen, sieh, das Gute liegt so nah! Lerne nur das Glück begreifen, denn das Glück ist immer da (Goethe). b) Wohl unglückselig ist der Mann, der unterläßt das, was er kann, und unterfängt sich, was er nicht versteht, kein Wunder, daß er zu Grunde geht. 5. Sonderung der Begriffe Kultur und Zivilisation. 6. Meine geistigen Interessen. 7. Der sittliche Wert der Personen im Wallensteinschen Hauptquartier. 8. Warum findet das Leben Schillers größere Teilnahme im deutschen Volke als das Goethes. (Reifeprüfung.)

Unter-Prima A. 1. Worin liegt der bleibende Wert von Lessings „Minna von Barnhelm?“ 2. Die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht. 3. Goethes „Götz von Berlichingen“ kein mustergültiges Bühnenstück, aber eine Dichtung von unvergänglicher Schönheit. 4. Bericht des Kriegsrats von Questenberg an den Hof des Kaisers in Wien über die Zustände in Wallensteins Lager. (Klassenaufsatz.) 5. Weshalb lernen wir fremde Sprachen? 6. Wallenstein und Octavio Piccolomini, zwei Verräter. 7. Wer ist die Hauptperson in Shakespeares „Julius Cäsar?“ 8. (Klassenaufsatz.)

Unter-Prima B. Ist Freiheit wirklich, wie Schiller sagt, nur in dem Reich der Träume? 2. a) Wie motiviert Lessing die Abkehr des Prinzen von der Orsina zu gunsten Emilias? b) Lessings „Emilia Galotti,“ eine Mustertragödie im Sinne des „Hamburg Dramaturgie.“ c) Verdient Lessings Tragödie „Emilia Galotti“ die Anerkennung, die Bühne und Kritik ihr noch immer zuteil werden lassen? 3. a) Wodurch gewinnt ein Volk historische Größe? b) Was ist uns das klassische Altertum? c) Die dritte Ode des Horaz im Lichte unserer Zeit. d) Nach welchen Gesichtspunkten sollen wir unsere Lektüre wählen? 4. a) Deutsche Eigenart. b) Ein Sommerabend am Strande der Danziger Bucht. c) Lesbos. Eine Schilderung nach Grillparzers „Sappho.“ 5. a) Idee, Ideal und Idealismus. b) Welche Auslegung gibt das 20. Jahrhundert dem Wort des Pindar: „Ἄριστον μὲν ὕδωρ?“ c) Warum kann man Gottfried Kellers „Fähnlein“ der sieben Aufrechten als Nationalnovelle der Schweizer bezeichnen? 6. a) Natur und Seele in Shakespeares „Macbeth.“ b) Macbeth, ein tragischer Held? c) Danzig im Schnee. Ein Stimmungsbild. 7. Warum braucht Deutschland Kolonien? 8. Goethes Wort im „Wilhelm Meister“: „Dein Streben, sei's in Liebe, und dein Leben sei die Tat,“ — ein Motto zu Shakespeares „Hamlet?“ (Klassenaufsatz.)

Ober-Secunda A. 1. Der Anblick der Natur, eine Erhebung und Demütigung für den Menschen. 2. Siegfried (Ein Charakterbild nach dem Nibelungenliede.) 3. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen — Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. 4. Gute Bücher sind gute Freunde. (Klassenaufsatz.) 5. Die Bedeutung der Weichsel für die Ostmark. 6. Die geistige Größe Athens. 7. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. 8. Klassenaufsatz. a) Egmont und Alba. Zwei Charaktergegensätze. b) Worin besteht die Virtus Romana?

Ober-Secunda B. 1. Das Hirtenleben in der Schillerschen Dichtung, im homerischen und biblischen Zeitalter und in der Wirklichkeit unsrer Zeit. 2. Gedankengang in Schillers Worten des Glaubens. (Facharbeit.) 3. Kriemhildens Traum, seine Deutung und Erfüllung. 4. Welche Charaktereigenschaften Walthers von der Vogelweide lernen wir aus seinen Gedichten kennen? 5. Was erfahren wir über Tellheim bis zu seinem ersten Zusammentreffen mit Minna? (Klassenaufsatz.) 6. Die Blüte hellenischer Kultur nach Schillers Spaziergang. 7. Wie werden wir im ersten Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ in Ort, Zeit und Handlung eingeführt? (Facharbeit.) 8. Wie verbindet Goethe in „Hermann und Dorothea“ die Schilderung der Örtlichkeit mit der Handlung und mit dem Charakter der Personen? (Nachzuweisen an einigen klaren Beispielen.) 9. Hat Maharbal Recht mit seinem Ausspruch: „Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis?“ (Liv. 22, 51.) 10. Wie wird Egmont durch Oraninen gewarnt? (Goethe, Egmont II.) 11. Großes wirket der Streit, Größeres wirket der Bund. (Klassenaufsatz.)

Unter-Secunda A. 1. Auf der Mole von Neufahrwasser. 2. Wovon erzählt uns die Marienburg? 3. a) Wozu brauchen wir unsere Ferien? b) Der Wald, unser Freund und Wohltäter. 4. Bedrängnis und Rettung des freien Schweizervolkes. (Klassenaufsatz.) 5. Mit welchem Recht heißt Odysseus πολύμητις (nach Od. IX.)? 6. Welche natürlichen Ursachen erklären uns den durch Johannas Auftreten bewirkten wunderbaren Wechsel des Kriegsglückes? 7. Talbot, Lionel und Burgund. 8. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre (zu erweisen an der Zeit der Befreiungskriege.) 9. a) Eine Schlittschuhfahrt durch das Danziger Werder.

b) Die Bedeutung des Frostes für Mensch und Natur. 10. Klassenarbeit. a) Die Reichsexekution gegen Götz. b) Was zieht uns in den Kämpfen Berlichingens und seiner Gegner auf Götzens Seite?

Unter-Secunda B. 1. Das ist die klarste Kritik in der Welt, Wenn neben das, was ihm mißfällt, Einer was Eigenes Besseres stellt. (Geibel.) 2. Welches sind die hohen Aufgaben, die nach Schillers Glocke der Frau in der Häuslichkeit zufallen? 3. Weshalb liegen so viel Städte an Flußläufen und Flußmündungen? 4. Klassenarbeit. Der Gang der Handlung im I. Akt von Goethes Schauspiel: Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. 5. Wie wird Weislingen von Götz für seine Partei gewonnen, und was veranlaßt ihn, sich von neuem den Feinden Götzens anzuschließen? 6. Welche äußeren Umstände verschaffen Friedrich dem Großen in den schlesischen Kriegen den Sieg? 7. Durch welche Maßnahmen und Taten der Vögte wird der Abfall der Schweizer von Östreich gerechtfertigt? 8. Ein Bild aus Alt-Danzig. (Schilderung.) 9. Inwiefern erscheint die Jungfrau von Orleans in dem Prologe des Schillerschen Dramas als besonders befähigt für die ihr zugedachte Aufgabe? 10. Klassenarbeit. Wie rettet die Jungfrau ihr Vaterland? 11. Das Ohr, ein akustischer Apparat.

Vorlagen der Reifeprüfung Michaelis 1908. Deutsch: Prima A. Patroklos, ein würdiger Freund Achills. Prima B. Warum müssen wir die Ostmark halten?

Griechisch: A und B. Aristoteles, *Ἀθηναίων πολιτεία*, c. 34 *ἔτει ἕκτῳ* bis 35,1 *πόλιν δι' ἑαυτῶν.*

Mathematik: A und B. 1. Die Gleichungen der Seiten eines Dreiecks sind $2y - x - 1 = 0$, $y - 3x + 2 = 0$, $y + 2x - 13 = 0$. Welche Koordinaten hat der Mittelpunkt des Umkreises? Wie groß ist sein Radius? 2. Zu einem gleichseitigen Kegel mit dem Grundkreisradius r ist ein gerades Prisma, dessen Grundflächen reguläre Sechsecke sind, so gestellt, daß die oberen 6 Ecken in den Mantel, die unteren 6 in die Grundfläche des Kegels fallen. Wie groß ist Volumen und Oberfläche des Prismas, wenn sich in dasselbe eine Kugel beschreiben läßt, die die 6 Seiten und beide Grundflächen berührt? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus dem Umfang $= 2s$, der Summe zweier Höhen $h_b + h_a = m$ und dem von den zugehörigen Seiten eingeschlossenen Winkel $= \gamma$. 4. Ein Wald wurde am 1. Mäz 1873 auf 108000 M geschätzt. Sein Bestand nahm durchschnittlich jährlich um 2,33 % zu. Wie groß wird sein Wert am 1. März 1909 sein, wenn jährlich für 2500 M Holz geschlagen wurde?

Ostern 1909. Prima A. **Deutsch:** Achill als Redner in der Ilias.

Griechisch: Plato, Protagoras, 322 A — 323 Anf. *ἐπειδὴ ὁ ἄνθρωπος — μὴ εἶναι πόλεις.*

Mathematik: 1. Durch die Mitten der jedesmal in einer Ecke zusammenstoßenden Kanten eines Oktaeders wird eine Ebene gelegt. Diese Ebenen schneiden 6 Ecken des Oktaeders so ab, daß ein Körper übrig bleibt, der von 14 Seitenflächen begrenzt wird. Die Kanten dieses Körpers seien gleich a gegeben. Man berechene Oberfläche und Volumen des Körpers sowie den Radius der Kugel, deren Oberfläche durch die Ecken des Körpers geht. 2. Um wieviel Uhr (M. E. Z.) nachm. wird der Obelisk des Flaminius auf der Piazza del Popolo in Rom, der eine Höhe von 26 m besitzt, am 11. April 1909 einen Schatten von 100 m werfen? 3. Welches ist der geom. Ort für die Schwerpunkte (Schnittpunkt der Mittellinien) aller Dreiecke auf gemeinschaftlicher Grundlinie, deren Spitzen von einem auf der Verlängerung der Grundlinie fest gegebenen Punkt die gegebene Entfernung r besitzen? 4. Für eine Schuld von 48000 M sind die vertragsmäßigen Zinsen 10 Jahre lang nicht bezahlt, sondern der Schuld zugeschrieben. Der Schuldner ist aber nun in der Lage, die durch Zins und Zinseszins vergrößerte Schuld in der Weise zu tilgen, daß er in 5jährlichen gleichen Raten zuerst am Ende des 11. Jahres, Zahlung leistet. Wie groß ist die jedesmalige Zahlung? [4%].

Prima B.

Deutsch: Warum erweckt das Leben Schillers größere Teilnahme im deutschen Volke als das Goethes?

Griechisch: wie A.

Mathematik: 1. Gegeben sind zwei sich von außen berührende Kreise von den Radien 2r und r. Welches ist der geom. Ort für die Mittelpunkte aller Kreise, die die gegebenen berühren? 2. In ein reguläres Oktaeder wird ein Kegel gestellt, dessen Spitze in eine Ecke fällt, während der Grundkreis die vier der betreffenden Ecke gegenüberliegenden Oktaederflächen in ihren Schwerpunkten berührt. Wie verhält sich das Volumen des Kegels zu dem Volumen der dem Oktaeder umbeschriebenen Kugel? 3. In Danzig dessen geogr. Breite $\varphi = 54{,}36^0$ ist, wird am 1. März die Sonne, deren Deklination $\delta = -7{,}64^0$ ist, nachm. $2^h\,30^m$ M. E. Z. beobachtet. Wie hoch und in welchem Azimut steht sie? Die Zeitgleichung beträgt 12,6 Min., der Zeitunterschied zwischen Danzig und Greenwich $1^h\,14^m\,40^s$. 4. Eine bikonvexe Linse von 36 cm Brennweite erzeugt von einem auf der Axe liegenden leuchtenden Punkt ein Bild, das sich der Linse um 36 cm nähert, wenn der Punkt sich um 18 cm von ihr entfernt. Wie weit sind der Punkt und sein Bild von der Linse entfernt?

Über den Betrieb des Turnunterrichts gibt die folgende nach dem Ministerial-Erlaß vom 7. Juni 1894 aufgestellte Übersicht Auskunft.

Die Anstalt besuchten im Sommer 1908, 485 Schüler, im Winter 474. Vom Turnunterricht befreit waren a) auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses im Sommer 37, im Winter 39, b) aus andern Gründen im Sommer 0, im Winter 2, also zusammen im Sommer 37 = 7,63 v. H, im Winter 41 = 8,65. Die 18 Gymnasialklassen bildeten 8 Turnabteilungen: 1. Ober-Prima A. B. und Unter-Prima A. B. 2. Ober-Secunda A. B. 3. Unter-Secunda A. B. Professor Domansky. 4. Ober-Tertia A. B. 5. Unter-Tertia A. B. Oberlehrer Weidel. 6. Quarta A. B. 7. Quinta A. B. 8. Sexta A. B. Zeichenlehrer Breil. Turnspiele finden nicht statt, da ein geeigneter Platz weder in der Nähe vorhanden noch überhaupt der Anstalt zur Verfügung ist. — Die Zahl der Freischwimmer entspricht den Angaben des Vorjahres.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Provinzial-Schulkollegium. 18. Juni. Der Kurzstundenplan wird beibehalten und der Unterricht im Sommer von 7½ bis 1 Uhr, im Winter von 8 bis 1½ Uhr erteilt.

Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten. 13. Juli. Eine Befreiung vom Turnunterrichte ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

11. Juli. Die Abiturienten, die an dem Schulunterrichte im Französischen und Englischen teilgenommen haben, sollen selbst wählen, in welcher der beiden Sprachen sie geprüft werden wollen.

Provinzial-Schulkollegium. 20. November. Die Ferien dauern

	von (letzter Schultag)	bis (erster Schultag)
Ostern 1909:	Mittwoch, 31. März	Donnerstag, 15. April
Pfingsten:	Donnerstag, 27. Mai, mittags	Donnerstag, 3. Juni
Sommer:	Mittwoch, 30. Juni, mittags	Dienstag, 3. August
Herbst:	Donnerstag, 30. September, mittags	Dienstag, 12. Oktober
Weihnachten:	Sonnabend, 18. Dezember	Dienstag, 4. Januar 1910
Ostern 1910:	Mittwoch, 23. März 1910	Donnerstag, 7. April 1910.

Ministerium der geistlichen usw. Angelegenheiten. 6. März 1909. Vom 1. April d. Js. ab beträgt das Schulgeld für die drei obersten Klassen (Obersekunda, Unterprima, Oberprima) 150 M jährlich. In den übrigen Klassen bleibt es bei den bisherigen Sätzen.

III. Chronik der Anstalt.

Das am 22. April 1908 begonnene Schuljahr brachte die Neuerung, daß in den Obersekunden das Englische und das Französische ihre Stellung als wahlfreier oder verbindlicher Unterrichtsgegenstand vertauschten. Im Laufe des Schuljahres war keine Veränderung der Unterrichtsverteiluug oder des Lehrplanes nötig.

Der Gesundheitszustand war in den ersten drei Vierteljahren bei Schülern wie Lehrern im allgemeinen sehr günstig. Doch verloren wir drei liebe Schüler durch den Tod. Am 30. April starb der Schüler der VI A Eugen Hinnerwisch, der erst drei Tage vorher aufgenommen worden war, an Genickstarre, am 11. August der Schüler der VI A Hugo von Bieler an diphtherischer Lähmung und am 21. November der Oberprimaner Hans Rahn, der zu Michaelis sich der Reifeprüfung hatte unterziehen wollen, aber schon im Juni durch eine schwere Erkrankung gezwungen war, den Schulbesuch einzustellen. Im letzten Vierteljahr herrschten in erheblichem Umfange Scharlach und Influenza, so daß fast in keiner Klasse die Schüler an einem Tage vollzählig versammelt waren. Von den Lehrern war Professor Lentz vom 2. März an durch Krankheit verhindert, und am 19. März wurde Professor Debbert, nachdem er sich bis dahin des besten Wohlseins erfreut hatte, plötzlich von einem schweren Leiden ergriffen.

Am Sonnabend, den 13. Februar, verabschiedete sich auf der Aula der Direktor von Lehrern und Schülern, um an demselben Tage einen dreimonatigen Urlaub anzutreten, dessen er zur Herstellung seiner erschütterten Gesundheit dringend bedurfte.

Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Kahle am 3. September und am 22. und 23. Februar statt; die Abiturienten wurden in der üblichen Form vor den versammelten Schülern nach der Andacht auf der Aula am Montag, den 7. September 1908 durch den Direktor und am Sonnabend, den 27. Februar 1909 in seiner Vertretung durch den Unterzeichneten entlassen.

Am 27. Mai, als Seine Majestät zur Jahrhundertfeier der Leibhusaren-Brigade Danzig besuchte, durften die Schüler der Tertien, Sekunden und Primen an der Spalierbildung teilnehmen.

Am 13. und am 20. Juni unternahmen je fünf Klassen, am 29. August und am 2. September je eine den üblichen Sommerausflug.

Am 28. September wurde von der Gesangsklasse unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Franck Mendelssohns Antigone vor den Schülern und geladenen Gästen aufgeführt.

Der Sedantag und der Geburtstag Seiner Majestät wurden in der üblichen Weise gefeiert; die Festreden hielten die Professoren Lentz und Grundner.

Während das Programm schon im Drucke war, wurden wir tief erschüttert durch die Kunde, daß Herr Professor Dr. Debbert am 22. März, abends 6¼ Uhr, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, an den Folgen des Schlaganfalles, der ihn am 19., abends, betroffen hatte, verschieden sei.

Paul Reinhold Richard Debbert wurde geboren am 27. September 1856 zu Marienwerder. Er verließ zu Michaelis 1875 mit dem Zeugnis der Reife das Gymnasium seiner Vaterstadt, um die Königsberger Universität zu beziehen. Dort widmete er sich dem Studium besonders der deutschen und altklassischen Philologie, promovierte im Jahre 1880 und bestand noch in demselben Jahre die Prüfung für das höhere Lehramt. Nachdem er sein Probejahr teils an dem Königlichen teils an dem Städtischen Gymnasium zu Danzig abgeleistet und sodann seiner militärischen Dienstpflicht genügt hatte, war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen St. Petri-Realgymnasium, bis er zu Michaelis 1883 am Königlichen Gymnasium fest angestellt wurde.

In dem Nachruf, den ihm das Lehrerkollegium widmete, heißt es: Mit reichen geistigen Gaben ausgestattet und für seinen Beruf begeistert, hat der Verstorbene fast 26 Jahre an unserer Anstalt mit Hingebung und Treue seines Amtes gewaltet und sich durch die freundliche Art des Verkehrs die Herzen der Schüler gewonnen. Wir Kollegen verlieren in ihm einen lieben Mitarbeiter und allzeit hilfsbereiten Freund.

Amtsgenossen und Schüler werden dem allzu früh Heimgegangenen über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1908/09.

		A. Gymnasium																		Summe	B. Vorschule			Summe
		Ob.-I A	Ob.-I B	U.-I A	U.-I B	Ob.-II A	Ob.-II B	U.-II A	U.-II B	Ob.-III A	Ob.-III B	U.-III A	U.-III B	IV A	IV B	V A	V B	IV A	IV B		1	2	3	
1	Bestand am 1. Februar 1908	13	16	17	22	24	25	26	23	32	28	36	35	32	28	32	32	28	26	475	37	20	27	84
2	Abgang b. z. Schluß des Schuljahres	10	12	1	2	3	4	6	8	5	1	6	4	3	3	2	2	4	2	78	36	—	1	37
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	15	20	15	17	12	23	19	23	21	27	21	28	23	22	19	—	—	—	19	26	—	—
3b	Zugang durch Cötuswechsel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3c	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	5	5	—	4	6	1	2	4	1	3	2	2	28	25	88	5	4	28	—
4	Frequenz am Anf. des Schuljahres	19	19	20	20	24	22	26	26	33	31	35	35	31	30	26	28	30	30	485	25	31	28	84
5	Zugang i. Sommersemester	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1	—	—	2	1	—	—	9	2	1	1	—
6	Abgang i. Sommersemester	3	3	1	1	—	—	1	3	1	1	2	1	1	1	—	3	4	3	29	1	2	1	—
7a	Zugang durch Versetzung z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b	Zugang durch Cötuswechsel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7c	Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	3	1	—	—	—	1	2	—	11	6	1	1	—
8	Frequenz am Anf. des Wintersemest.	17	16	20	20	24	23	26	26	33	30	36	36	30	29	28	27	28	27	476	32	31	29	92
9	Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3	—	2	—	—
10	Abgang im Wintersemester	1	1	—	1	—	—	—	1	—	2	2	1	1	—	—	1	1	1	13	—	1	—	—
11	Frequenz am 1. Februar 1909	16	15	20	19	24	23	26	25	33	28	34	35	30	30	28	27	27	26	466	32	32	29	93
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 — Jahre	19	19	18	18	17	17	16	16	14	14	14	14	13	13	11	11	10	10	—	9	8	7	Jahre
	Monate	5	3	5	1	—	3	2	6	10	11	3	4	6	3	10	7	3	5		4	1	1	Mon.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium						B. Vorschule					
	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1908	386	72	27	390	95	—	60	8	16	82	2	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1908/09	379	71	26	393	83	—	65	11	16	89	3	—
3. Am 1. Februar 1909	373	70	23	387	79	—	66	11	16	90	3	—

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Dienst** haben erhalten Ostern 1908 38, Michaelis 3 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7, Michaelis 3.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Lfd. No.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Auf der Anstalt	In Prima	Studium bezw. Beruf
Prima B.				**Michaelis 1908.**					
541	Werner Büchting	22. Juni	1889	Berlin	Rentier, Berlin	ev.	5	2½	Geschichte
542	Bruno Karehnke	7. Septbr.	1890	Marienwerder	Gymnasialprofessor, Danzig	ev.	6¼	2½	Medizin
543	Paul Neumann	4. Juli	1888	Mewe	† Steuerinspektor Danzig	kath.	10½	2½	Medizin
Prima A.									
544	Erwin Lentz	25. Novbr.	1887	Danzig	Sekretär der Kais. Werft, Danzig	ev.	11½	2½	unbestimmt
545	Paul Stoewer	8. März	1890	Berent Wpr.	Gymnasialprofessor, Dr., Danzig	ev.	7½	2½	Forstfach
546	Arnold Witte	1. Juli	1889	Platendienst, Kr. Konitz	† Rittergutsbesitzer Platendienst	ev.	10½	2½	Landwirtschaft
Prima B.				**Ostern 1909.**					
547	Wilhelm Beitze	15. Mai	1890	Schneidemühl	Eisenb.-Sekretär, Danzig	ev.	10	3	Maschinenbaufach
548	Ludwig Bluemke	2. Februar	1890	Stettin	Verwalt.-Ger.-Dir., Danzig	ev.	10	2	Jura
*549	Walther Bonatz	30. August	1890	Danzig	Buchhalter, Danzig	ev.	10	3	höh. Postfach
550	Stephan Dobe	3. August	1889	Danzig	Rechtsanw., Danzig	kath.	5+5	2	Jura
551	Friedrich Enss	24. Mai	1889	Georgenthal-Dirschau	Gutsbesitzer, Georgenthal	ev.	7	3	Hochbaufach
552	Paul Goers	12. Juli	1891	Danzig	Apothekenbesitzer, Danzig	ev.	9	2	Jura
553	Gerhard Grunwald	24. Juli	1889	Jastrow, Kr. Dt. Krone	Pfarrer, Kunzendorf Kr. Marienburg	ev.	7	2	Bibliotheksfach
554	Johannes Hevelke	29. Septbr.	1887	Danzig	† Oberleutnant	kath.	5	3	Bankfach
555	Friedrich Kluge	15. August	1889	Breitfelde, Kr. Dzg. Niederung	Gutsbesitzer, Breitfelde	ev.	9	2	Bankfach
556	Emil Krause	21. Juni	1888	Gr. Plehnendorf Kr. Dzg. Nieder.	Gutsbesitzer, Gr. Plehnendorf	ev.	11½	3	Bankfach
*557	Hans Krogoll	14. Februar	1891	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Bankfach
558	Siegfried Macholz	24. Septbr.	1890	Memel	Oberstabsarzt a. D., Oliva	ev.	6½	2	Offizier
*559	Bruno Panknin	10. Septbr.	1889	Strelzin, Kr. Schlochau	Gutsbesitzer, Strelzin	ev.	3	2	Philologie
560	Paul Wiedenhoeft	5. Juli	1889	Pr. Friedland Kr. Schlochau	† technisch. Lehrer, Pr. Friedland	ev.	3	2	Philologie
Prima A.									
561	Walther Bayreuther	21. Mai	1889	Falkenburg, Kr. Dramburg	Bahnmstr., Langfuhr	ev.	10	2	Philologie
562	Fritz Conrad	27. Juni	1889	Danzig	Vorschullehrer, Danzig	ev.	11	3	Medizin
563	Fritz Eschricht	31. Mai	1890	Teupitz, Kr. Teltow	Kreisarzt, Danzig	ev.	9½	2	Philologie
564	Ewald Gerchel	19. April	1888	Danzig	† Kaufm., Bromberg	ev.	4	3	Bankfach
565	August v. Hanstein	9. Juni	1888	Dominke, Kr. Stolp	Rittergutsbesitzer, Dominke	ev.	7½	2	Offizier
566	Ernst Jordanski	31. März	1888	Ettlingen i. Baden	Buchhalter, Elbing	ev.	2	3	Medizin
567	Gustav Lebram	23. Oktober	1890	Coeslin	† Bankier, Coeslin	ev.	3½	2	Maschinenbaufach
*568	Wilhelm Preuße	10. April	1891	Danzig	Veterinärrat, Danzig	ev.	9	2	Baufach
*569	Robert Rebischke	24. Dezember	1887	Stoffershütte, Kr. Berent	Lehrer, Emaus, Kr. Danziger Höhe	ev.	7½	2	Philologie
570	Reinhold Schwarz	9. Dezember	1888	Danzig		ev.	11½	2	Philologie
571	Edgar Wöhlisch	6. September	1890	Danzig	Kaufmann, Danzig	ev.	9	2	Medizin

*) Die Bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Als Geschenke gingen ein vom Kgl. Ministerium: Hoetsch, Stände und Verwaltung von Cleve und Mark, vom Verf.: Steinwender, Die Marschordnung des römischen Heeres zur Zeit der Manipularstellung und Ursprung und Entwicklung des Manipularsystems.

Neu erworben sind: **Für die Lehrerbibliothek:** Winter, Friedrich der Große. — Grenzboten. — Münch, Zukunftspädagogik. – Oehler, Bilderatlas zu Caesar. — Lohmeyer, Geschichte von Ost- und Westpreußen. — Wolff, Shakespeare. — Graetz, Elektrizität. — Menge, Einführung in die antike Kunst. — Biese, Pädagogik und Poesie. — Lange, Bibelwerk. — Paulsen, Einleitung in die Philosophie. — Niese, Römische Geschichte. — Schuster und Holzammer, Handbuch zur biblischen Geschichte. — Carlyle, Friedrich der Große. — Klapperich, Heroes of Britain. — Hinneberg, Internationale Zeitschrift. — Weitbrecht, Schiller in seinen Dramen. — Wychgram, Schiller. — Löschhorn, Museumsgänge. — Burckhardt, Der Cicerone. — Schmarsow, Kommentar zum Laocoon. — R. Meyer, Goethe. — Dörwald, Aus der Praxis des deutschen Unterrichts im Prima. — Bellermann, Schillers Dramen (3. Aufl.) Lampert, Groß-Schmetterlinge.

Für die Schülerbibliothek: G. Schulz, Naturrurkunden. — Himer, Schiffahrt, die uns angeht. — Müller, Rübezahl. — Hoffmann, Conanchet. — Gerstäcker, Die Moderatoren. — Moritz, Copperfield. — Horn, Brand von Moskau. — Roth, Ehrlich. — Schneesing, Peter Simpel. — Meister, Sigismund Rüstig. — Sonnenburg, Der Goldschmid von Elbing. – Heine, Onkel Toms Hütte. — Hofmann, Tausend und eine Nacht. — Twain, Prinz und Bettelknabe. — Moritz, Coopers Lederstrumpf. — Berger, Der Spion. — Holleben, Seehelden. — Hoffmann, Der fliegende Holländer. – Gerstäcker, Streifzüge durch die vereinigten Staaten Nordamerikas. — Twain, Huck Finns Fahrten. — Twain, Toms Abenteuer. — Meister, Gullivers Reisen. — Hoffmann, Kinder des Kapitain Grant. — Kühn, Leuthen. — Höcker, Beethoven. — Oehlke, Stein. – Ziemssen, Bach. — Spielmann, Der Kyffhäuser-Kaiser. — Ziemssen, Hans Sachs. – Spielmann, Die Kinder der Wendenfürsten. — Höcker, Mozart. — Sonnenburg, a) Unter dem Schwerte der Weißmäntel. — b) Das Türkenmal. — c) Walter von der Vogelweide. — d) Gottfried v. Straßburg. — e) Die Söhne der roten Erde. — f) Wolfram von Eschenbach. — g) Kapitän von Westerland. — Ohorn, Schiller und Goethe. — Ohorn, An Weimars Musenhof. – Spielmann, Gutenberg. — Kühn, Barbarossa. — Plehn, Hutten. – Wildenradt, Johann von Renys. — Brandstädter, Die Hosen des Herrn von Bredow. — Garlepp, In tausend Gefahren. — Moritz, Der Waldläufer. — Moritz, Don Quixote. – Reichhardt, Der kleine Lord. — Kipling, Das Dschungel. — Mund, Reisen Münchhausens. — Schalk, Paul Beneke. — Brandt, Die Flußpiraten des Missisippi. — Barack, Reinike Fuchs. — Petersen, Schildbürger. — Höcker, Der rote Freibeuter. — Schowalter, Der Löwe von Vlaandern. -- Mühlradt, Tuchler Heide. — Wichert, Die Thorner Tragoedie. — Wallace, Ben Hur. — Scheffel, Bergpsalmen. — Busch, Bismarck und seine Leute. — Wurm, Waldgeheimnisse. – Schubert, Mathemathische Mußestunden. – Heyck, Bismarck. — Knackfuß, Raffael. — Knackfuß, Michelangelo. – Liliencron, Kriegsnovellen. — Kutzen-Steinecke, Das deutsche Land. — Hollmann, Physik. — Bielefeld, Die Schlacht bei Sedan. — Zweck, Deutschland. — Pederzani-Weber, Kynstudt. — Speckmann, Heidjers Heimkehr. — Speckmann, Heidehof Lohe. — Hagenbeck, Von Tieren und Menschen. — v. Boyen, Denkwürdigkeiten.

Für das Physikalische Kabinett: 2 Wasserzersetzungsapparate mit Kohle und Platin-Elektroden, 1 Elektrometer, nach Grimsehl, 1 Liliput-Bogenlampe für optische Versuche, 1 Satz Spektralröhren, 1 Mikrophon, 1 Thermometrograph, 1 Luftthermometer, 1 Apparat zum Vergleich der Dampfdichte verschiedener Flüssigkeiten, 1 Schall-Interferenzapparat zur objektiven Darstellung der Interferenz.

VI. Stiftungen.

Die Jahreszinsen der Schüler-Jubiläumsstiftung im Betrage von 105 Mk. wurden als Prämie dem Oberprimaner Rebischke gegeben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 15. April, um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr morgens.

Die Einschreibung neuer Schüler für die unterste Vorschulklasse sowie die Aufnahmeprüfung für die beiden andern Vorschulklassen und die Sexta findet am Mittwoch, den 31. März, um 10 Uhr statt.

Der Termin für die Aufnahme in die Gymnasialklassen Quinta bis Prima ist Mittwoch, den 14. April, 9 Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben Papier und Feder, alle außerdem ihre Personalpapiere (Geburts- und Impfschein, ev. Abgangszeugnis) mitzubringen.

Von Beginn des neuen Schuljahres an beträgt das Schulgeld in den drei obersten Gymnasialklassen Mk. 150 jährlich. (Vgl. Seite 8).

Der Kurzstundenplan bleibt bestehen, und während des Sommers fängt wieder der Unterricht im Gymnasium um 7½, in der Vorschule um 8 Uhr 20 Minuten an.

Der obligatorische Unterricht im Englischen und der wahlfreie im Französischen dehnt sich nunmehr auf die Unterprima aus. Es wird hierbei in Erinnerung gebracht, daß es nicht gestattet ist an zwei wahlfreien Unterrichtsfächern gleichzeitig teilzunehnen und daß, wer sich zur Teilnahme an einem solchen Fache gemeldet hat, nicht vor dem Schluß des Halbjahres und auch nur auf ausdrücklichen Wunsch seines Vaters wieder austreten darf.

Danzig, im März 1909.

Der Direktor
i. V. Professor **Mangold.**

VII. [illegible] an die Schüler und [illegible]